

Chor: Im Raum einheitlich mit dem Langhause, Boden um drei Stufen erhöht. Schöne Balustrade aus gelbem und rotem Marmor, mit zwei seitlichen Durchgängen. Wandgliederung entsprechend dem Langhause. Am Beginn des Chorschlusses jederseits ein Doppelpilaster wie am Beginn des Chores. In den vier Ecken eingewinkelte Pilaster. Über dem Chorrechteck Tonnengewölbfeld wie im Langhaus. Abschlußgewölbe mit fünf radialen rundbogigen Stichkappen und vier Radialgurten. Das Gewölbe ist in gleicher Art reich stukkirt wie das des Langhauses. In der Mitte des rechteckigen Feldes Deckengemälde in geschwungenem Rahmen: Krönung der hl. Maria durch die hl. Dreifaltigkeit. Im Bogenfeld der Ostseite

Chor.

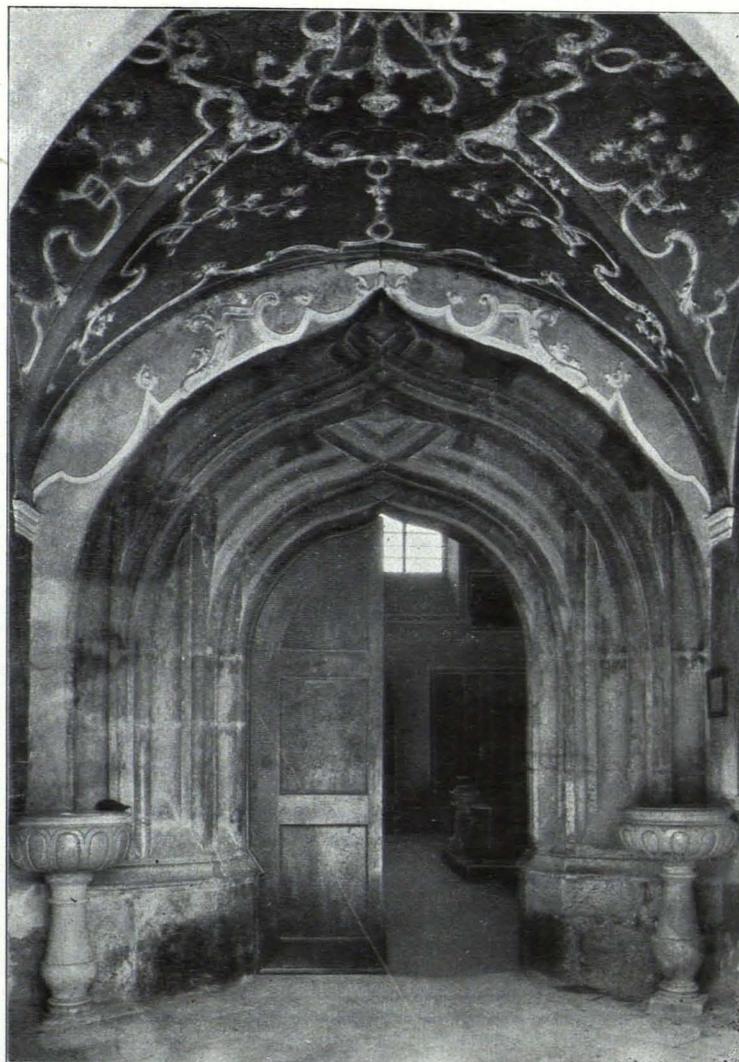


Fig. 117

Großmain, Pfarrkirche, gotisches Hauptportal (um 1500).
Gewölbestukkaturen von M. Vierthaler, 1737 (S. 129)

des Abschlusses über dem Altar Wandgemälde, der bekrönte Name „Maria“, umgeben von Cherubsköpfen und drei Engeln (s. oben). — Im S. rechteckige Sakristeitür in heller Marmorumrahmung mit Fries und profiliertem Gesimse, 1675 von Andreas Doppler gemacht.

Schönes „Speisgitter“, Balustrade aus rotem und weißem Marmor, von Georg Doppler, 1716.

Wand-
gemälde.

Anbauten: 1. Sakristei (1674). Im Erdgeschoß rundbogiges Tonnengewölbe mit drei Paaren von durchlaufenden Stichkappen; im O. Tür und daneben Lavabo aus rotem Marmor. Im N. Tür zum Chor und Eisentür zu einem Wandschrank in profilierter, roter Marmorumrahmung. Im O. ein, im S. drei Fenster. Eine gemauerte Stiege führt zum flachgedeckten Obergeschoß (Oratorium, 1734 erbaut). Von der Stiege aus im N. rechteckige Kanzeltür. Im Oberstock vier Fenster im S., je eines im O. und W.; im N. zwei Türen zu den Logenatorien, darüber rundbogige Fenster.

Anbauten.